

Tipps zum Hochbeetbau im Schulgarten

Hochbeete sollten zusammen mit den Schülerinnen und Schülern bzw. von diesen aufgebaut werden. Die Schülerinnen und Schüler können dabei schon in den Prozess der Planung, Materialbeschaffung und Kostenkalkulation einbezogen werden. Die praktischen Tätigkeiten beim Aufstellen sind nicht nur eine motivierende Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler, sondern führen auch zu einer persönlichen Identifizierung mit dem Projekt Hochbeet.

Hochbeete sind nichts für die Ewigkeit. Gerade die Neu- oder Umgestaltung eines Gartens (oder Schulhofes) sind motivierende Faktoren. Deshalb ist es nicht sinnvoll, für den Hochbeetbau besonders langlebige Materialien zu verwenden. Vielmehr sollte geplant werden, die Hochbeete alle zwei bis drei Jahre neu zu errichten. Edelstahlschrauben und Teile des Inhaltes alter Hochbeete lassen sich dabei ggf. wiederverwenden.

Nach der Idee, im Schulgarten oder auf dem Schulgelände ein oder mehrere Hochbeete zu errichten, gilt es zunächst einen geeigneten Platz zu finden und die Organisation des Vorhabens mit der Schulleitung und den Kollegen abzusprechen.

Ist der Entschluss gefasst, ein oder mehrere Hochbeete aufzustellen, ist es sinnvoll, die Lernenden und ggf. auch Kollegen mit in die Umsetzung einzubeziehen.

An Materialien müssen für ein Hochbeet von ca. 2,0 x 1,0 x 0,9 m (Länge x Breite x Höhe) eingeplant werden:

Inhalt (fast 2 Kubikmeter!): Die unteren 2/3 werden mit angefallenem Strauch- und oder Baumschnitt befüllt. Diese Schicht wird während des Befüllens mehrmals durch „Darauf-Herumtreten“ verdichtet. Darauf folgt eine Schicht abgelagerten Komposts und nur die obersten 15 – 20 cm bestehen aus Gartenerde. Dies kann auch „normale“ Erde sein, welche mit abgelagertem Kompost vermischt wird.

Die Organisation von genügend Strauchwerk, Kompost und Erde stellt sicherlich die größte Herausforderung für Lehrerinnen und Lehrer dar. Deshalb ist es wichtig, auch Eltern und Kollegen nach der Möglichkeit von Unterstützung zu fragen. Sogar kommunale Entsorgungshöfe zeigen sich mitunter überraschend hilfsbereit, wenn es um die Unterstützung von Schulen geht. Fragen kostet nichts!

Das benötigte Holz lässt man sich gleich im Baumarkt auf die richtige Länge zusägen. Aus ökonomischen Gründen können Schalbretter verwendet werden. Die Größe des Hochbeetes und der verwendeten Bretter sollte so gewählt werden, dass nicht viel Verschnitt anfällt.

Die Tabelle enthält eine Material- und Preisliste aus einem Baumarkt (2014) für ein Hochbeet. Die Noppenbahnfolie dient zum Auskleiden des Hochbeetes innen und schützt das Holz vor Feuchtigkeit und damit vor schneller Zersetzung. Das Material für bis zu 3 Hochbeete lässt sich in einem größeren PKW-Kombi transportieren.

Tab.: Beispielliste Materialbedarf (ein Baumarkt im Frühjahr 2014):

Einkauf Baumarkt:		Euro
Schalbretter 210 cm		
18 Stk.	auf 2 m zugesägt	32,22
9 Stk.	jeweils auf 1 m zugesägt	16,11
Noppenfolie:		
6 m	min. 6 m -Stücke	17,40
Pfosten 300 x 5,8 x 7,8 cm		
2 Stk.	in 6 x 1 m -Stücke zersägt	16,74
Schrauben		
Suku Edelstahl Schrauben 5 x 60 180 Stk.		11,99
Summe:		94,46 Euro

Die Verschraubungen erfolgen mit Holzschrauben. Hier unbedingt Schrauben mit Sechsrund-Profil (z.B. Torx) verwenden, da diese entgegen Kreuzschlitz-Schrauben kaum Andruck erfordern und die benötigten Bits nur langsam verschleifen.

An Werkzeug und Arbeitsmaterial müssen für die Aktion des Aufbaus unbedingt bereitliegen (Abbildung 1):

- mehrere Akkuschauber mit geladenem Akku (gut: geladener Ersatzakku)
- für die Schrauben passende Bits (sind mitunter schon in der Schraubenpackung enthalten)
- größere Schere zum Zurechtschneiden der Noppenfolie
- Handtacker und passende Klammern zum Antackern der Noppenfolie an die Holzinnenseite (alternativ Reißnägel und Hammer)



Abb. 1: Vor Beginn der Arbeiten mit den Schülern müssen alle benötigten Materialien bereitliegen.

Es hat sich bewährt, die Hochbeete erst als Kästen zusammenschrauben und anschließend an ihrem Bestimmungsort aufzustellen (Abbildung 2). Zuerst werden die kleinen Schmalseiten durch Anschrauben der Bretter (9 je Seite) an je zwei Pfosten zusammengeschraubt. Dabei ist von Anfang an auf Rechtwinkeligkeit zu achten. Die großen Seitenflächen werden anschließend als Verbindung der Schmalseiten geschraubt. Diese müssen dazu aufgestellt werden (Abbildung 2). Ein danach innen mittig an jeder Seitenfläche angeschraubter Pfosten sichert den Zusammenhalt der zwei Meter langen Bretter. Bei neun Brettern Höhe ragen die Pfosten 10 cm über die Wände hinaus. Diese nur 10 cm Überstand der in das darunterliegende Erdreich ragenden Pfosten reichen zur Fixierung vollkommen aus. Ein gefülltes Hochbeet verrutscht ohnehin nicht mehr.



Abb. 2: Die Kästen der Hochbeete werden erst zusammenschraubt und dann aufgestellt.

Nach der Aufstellung wird die Innenseite mit der auf 90 cm Breite zurechtgeschnittenen Noppenfolie ausgekleidet. Diese lässt sich mit zur Fixierung am Holz antackern (nicht ganz einfach, da die

Tackerklammern oft einfach die Folie durchschlagen) oder mit Reißnägeln (Hammer)befestigen (Abbildung 3).



Abb. 3: Befestigung der Noppenfolie (hier mit Reißnägeln)

Das Hochbeet wird anschließend wie auf Seite 1 zu Inhalt beschrieben gefüllt – fertig!

Die Auswahl von anzubauenden Pflanzenarten und -sorten hängt dann ganz vom angestrebten Ziel ab. An dieser Stelle nur ein Beispiel (Abbildung 4):



Abb 4: Kohlrabis eignen sich gut für den Anbau im Hochbeet. Es lassen sich z.B. verschiedene Sorten, aber auch unterschiedliche Düngeverfahren vergleichen.